

Call for Papers:

Sammelband **Arbeit, Prekariat und Covid-19**

Die weltweite Covid-19 Pandemie durchdringt alle gesellschaftlichen Bereiche: Arbeit, Politik, Soziales, Wirtschaft, Kultur etc. Aus systemischer Sicht betrachtet zeigt diese Krise, wie die gesellschaftlichen Bereiche miteinander vernetzt sind und welche Auswirkungen dieser Verwobenheit meist erst verspätet zu Tage treten. Neben anderen Folgen, sind von der Covid-19 Pandemie Arbeitsprozesse sehr stark betroffen: Flexibilisierung von Arbeitszeitmodellen (Home Office, Distance Working, Kurzarbeit etc.) oder steigende Erwerbslosenzahlen sind Beispiele die zeigen, dass der Arbeitsmarkt im Umbruch ist und neue, alternative sowie menschengerechte Modelle in Bezug auf Arbeitszeit und -struktur erforderlich sind.

Personen versuchen durch Arbeit einer Knappheit von Ressourcen, vorwiegend finanziellen Mitteln, entgegenzuwirken, wobei sich daraus wiederum neue Knappheiten entwickeln, die beseitigt werden wollen. Wird der Begriff der Arbeit breiter gefasst als nur jener der Erwerbsarbeit, wird ersichtlich, dass die zur Verfügung stehende Arbeit nicht weniger wird, sondern dass die Reaktion auf veränderte Arbeitsanforderungen oft zu langsam erfolgt. (Füllsack, 2009, s. 10ff.). Dies wurde in den letzten Monaten durch die Covid-19 Pandemie und ihren sozialen Folgen besonders sichtbar: Einerseits steigen die Anforderungen an die Flexibilisierung von Arbeitszeiten, um Erwerbsarbeit und Betreuungszeiten miteinander zu vereinbaren, andererseits sind aber neue Handlungsfelder entstanden, die zukünftig eine hohe gesellschaftliche Bedeutung haben werden (Community Care, Solidarität in der Nachbarschaft, der Gemeinde, ehrenamtliche Versorgungs- und Betreuungsdienste etc.).

Um schlankere und kostengünstigere Unternehmensstrukturen schaffen zu können, setzt sich das Unternehmensmodell des Outsourcings, bei dem auch die kaum einschätzbare Arbeitsmotivation ausgelagert wird, immer stärker durch. Die dadurch entstehenden Arbeitssituationen werden, im Vergleich zu einer geregelten Normalbeschäftigung, von den Betroffenen als prekär bezeichnet (Füllsack, 2009, s. 100ff.). Die Prekari*innen stellen eine neue Gruppe von Akteur*innen am Arbeitsmarkt dar, die unter anderem durch Leiharbeit, Minijobs, befristete Arbeitsverhältnisse, geringfügige Beschäftigung, Teilzeitjobs sowie Erwerbslosigkeit gekennzeichnet ist. Aufgrund der genannten Arbeitsverhältnisse pendeln sie stetig „zwischen Arbeitslosigkeit und Erwerbstätigkeit“ (Vogel, 2009, S. 201). Neben den Wirtschaftsbranchen in denen die Prekarität schon länger bekannt ist, breitet sich die berufliche Unsicherheit in der Covid-19 Pandemie auch in bis dato stabilen Bereichen aus und betrifft fachlich qualifizierte Arbeitnehmer*innen mit traditionellen Berufen ebenso wie angelernte Arbeitnehmer*innen oder Selbstständige. Dienstnehmer*innen in privaten Unternehmen sind davon gleichermaßen betroffen wie Beschäftigte im öffentlichen Dienst oder auch selbstständig Beschäftigte.

Das vorliegende Publikationsprojekt soll in Form eines Sammelbandes verschiedene Beiträge zum Thema „Arbeit, Prekariat und Covid-19“ vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Betroffenheit verschiedener Personengruppen beleuchten. Es soll besonders Nachwuchswissenschaftler*innen aus den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ermutigen, zu diesen aktuellen Themen zu forschen und ihnen Raum geben, ihre aktuellen Forschungsergebnisse zu publizieren. Der geplante Sammelband verfolgt die Fragestellung, welche neuen, menschengerechten Wege zur Strukturierung von Arbeit mit den derzeitigen Erfahrungen der Covid-19 Pandemie entstehen können um soziale Gerechtigkeit und Inklusion durch Arbeit auch in Krisenzeiten zu schaffen. Insofern greift das Publikationsvorhaben unterschiedliche Facetten der Diskussion auf und möchte entlang verschiedenster



Diversitätskategorien (Alter, Geschlecht, Behinderung, soziale Herkunft, Ethnie, Religion etc.) und ihren Überschneidungen (Intersektionalität) (Crenshaw, 1991) das Thema "Arbeit, Prekariat und Covid-19" diskutieren.

Der Sammelband soll aus multidisziplinärer Perspektive der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften gesellschaftliche Folgen der Covid-19 Pandemie im Bereich Arbeit und Erwerbsarbeit darstellen. Konkret geht es um die Analyse der Veränderung von Arbeitsprozessen und -verhältnissen im Zuge der Covid-19 Pandemie. Gleichzeitig liegt der Fokus darauf alternative Modelle und Wege im Umgang mit der aktuellen Krise zu diskutieren, die soziale Gerechtigkeit und Inklusion durch Arbeit (wieder)herstellen. Dabei wird auf aktuelle Literatur Bezug genommen (Nolte et al. 2020, Volkmer & Werner 2020, Kortmann & Schulze 2020).

Wir laden gezielt Nachwuchswissenschaftler*innen (fortgeschrittene Masterstudierende, Expert*innen mit Master- bzw. Magisterabschluss, Doktorand*innen und promovierte Nachwuchswissenschaftler*innen) ein, Beiträge zu den folgenden Themen einzureichen:

1. Zur aktuellen Situation: Status Quo zu Arbeit und Beschäftigung in Zeiten von Covid-19

- Welche aktuellen Herausforderungen bestehen im Bereich Arbeit und Beschäftigung? Welche Veränderungen am Erwerbsmarkt zeichnen sich durch die Covid-19 Pandemie ab?
- Welche Personengruppen sind besonders von den Auswirkungen der Covid-19 Pandemie betroffen?
- Welche neuen Formen des Prekariats sind durch Covid-19 entstanden?

2. Herausforderungen und Lösungen für spezifische Personengruppen aus Sicht des Konzepts der Intersektionalität

- Wie wirkt sich die Pandemie auf unterschiedliche Personengruppen in ihrer intersektionalen Verwobenheit aus?
- Welche unterschiedlichen Betroffenheiten ergeben sich dadurch für Personengruppen?
- Wie müsste Arbeit und Beschäftigung unter Einbeziehung eines erweiterten Arbeitsbegriffs im Kontext von Covid-19 strukturiert sein?

3. Good-Practice Beispiele für eine menschengerechte Strukturierung von Arbeit mit besonderem Fokus auf soziale Gerechtigkeit und Inklusion

- Welche neuen (Flexibilisierungs)Modelle von Arbeitszeit und -struktur haben sich als Good-Practice etabliert?
- Was erfordert eine menschengerechte Strukturierung von Arbeit um soziale Gerechtigkeit und Inklusion (wieder)herzustellen?
- Welche zukünftigen Handlungsfelder ergeben sich aufgrund der Covid-19 Pandemie und ihrer Auswirkungen im Bereich Arbeit und Beschäftigung?

Wir freuen uns auf Abstracts (max. 500 Wörter) sowie eine kurze biografische Notiz der Beitragenden bis zum **15. März 2021** an folgende E-Mail-Adressen:

c.pichler@fh-kaernten.at und c.kueffner@fh-kaernten.at

Die Beiträge sollen nicht länger als 12-14 Seiten (ca. 22.000 Zeichen) sein und durchlaufen einen kollaborativen Redaktionsprozess.

Der Sammelband wird Anfang 2022 im Springer-Verlag erscheinen und durch die [Kaiserschildstiftung](#) gefördert.

Fristen:

Einsendeschluss Abstracts: 15. März 2021

Rückmeldung zu den Einreichungen: 30. März 2021

Einsendeschluss für die Beiträge: 15. Juli 2021

Feedback zum Beitrag: Anfang September 2021

Frist für die finalen, überarbeiteten Beiträge: 15. September 2021

Kontakt:

Dr.ⁱⁿ Christine Pichler, Bakk. MA

Professur für Soziologie der Disability and Diversity Studies

Studiengang Disability and Diversity Studies (DDS), Fachhochschule Kärnten

E-Mail: c.pichler@fh-kaernten.at

Mag.^a Carla Küffner

Professur für Handlungsfelder der Disability and Diversity Studies

Studiengang Disability and Diversity Studies (DDS), Fachhochschule Kärnten

E-Mail: c.kueffner@fh-kaernten.at

Quellen:

Crenshaw, Kimberlè Williams (1991): Mapping the margins: Intersectionality, identity politics, and violence against women of colour. Stanford Law Review 43. S. 1241-1299.

Füllsack, Manfred (2009): Arbeit. UTB Facultas Verlags- und Buchhandels AG. Wien.

Kortmann, Bernd und Schulze, Günther G. (2020): Jenseits von Corona. Unsere Welt nach der Pandemie – Perspektiven aus der Wissenschaft. Bielefeld: transcript.

Nolte, Paul, Frevert, Ute und Reichardt, Sven (2020): Corona. Historisch-sozialwissenschaftliche Perspektiven. Geschichte und Gesellschaft. Zeitschrift für Historische Sozialwissenschaft. 03/2020.

Vogel, Berthold (2009). Das Prekariat – Eine neue soziale Lage? In: Castel, Robert & Dörre, Klaus (Hrsg.), Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Frankfurt/ New York: campus, 197 – 208.

Volkmer, Michael und Werner, Karin (2020): Die Corona-Gesellschaft. Analysen zur Lage und Perspektiven für die Zukunft. Bielefeld: transcript.

